

Paul Lein für alle Zukunft leuchtendes Vorbild!

Korpsführer Hühneln und Gauleiter Mutzmann bei der Totenfeier

Mit einer eindrucksvollen Totenfeier im Dresdner Krematorium nahm am Dienstagmorgen der deutsche Kraftfahrersport mit ihm die ganze Bewegung Abschied von dem bei den Kämpfen an der Ostfront als Oberleutnant der Reserve gefallenen Führer der Motorgruppe Sachsen, NSKK-Obergruppenführer Paul Lein. An dem mit der NSKK-Flagge, mit Stahlhelm und Degen bedeckten Sarge widmeten Korpsführer Hühneln und Reichsstatthalter Gauleiter Mutzmann dem treuen, bis zu jedem Opfer bereiten Kämpfer des Führers einen herzlichen Nachruf.

Vor der Feierhalle waren Ehrenformationen und Fahnenabordnungen der Gilederungen der Partei und eine Kompanie der Luftwaffe mit Musikzug aufmarschiert. Den Ehrenzug des NSKK leitete die Motorbande 33 Dresden, der Korpsführer Hühneln den Namen „Paul Lein“ verliehen hat. Unter Vorantritt eines Offiziers mit dem Ordensfiskus wurde der Sarg von fünf NSKK-Sturmführern und fünf Unteroffizieren durch ein dichtes NSKK-Spallier zur Feierhalle getragen. Mit dem Korpsführer und dem Gauleiter wohnten u. a. die sächsischen Staatsminister, NSKK-Obergruppenführer Oeffmann, SA-Obergruppenführer Schepmann, die H-Gruppenführer Beitzelmann und Kopp, Generalratsführer von Alten und Gebietsführer Wödel der Totenfeier bei. An der Spitze der starken Abordnung der Wehrmacht waren die Generalmajore Tiemann, Mehnert und Ranner erschienen.

Während des Konduites hat die Kompanie das Gewehr präsentiert. Sehr erklagt in der Halle die getragene Weise von Ales Tod von Krieg. Pa. Hahn stellt seine aufsteigende Gedensanfrage unter das Führerwort: „Es ist nicht wichtig, ob wir leben. Aber es ist notwendig, daß Deutschland, daß das deutsche Volk lebt!“ Ein großer Sohn unseres Volkes, ein norddeutscher Gefolgsmann Adolf Hitlers, hat den schönsten Tod, den ein deutscher Mann sterben kann: den Tod für Führer, Volk und Reich. Seine Taten künden von der Größe seines Lebens. Taten, die von hohem unerschrockenen Willen zeugten und sein Leben ausfüllten, das ein einziger Kampf für Deutschland war. Wenn wieder auf dem Schlachtfeld und dem Großdeutschland-Ring die Motore hämmern, werden sie das Lied singen: Paul Lein lebt!

Ein Kampfleid erfüllt die Halle. Dann nimmt Korpsführer Hühneln Abschied von seinem Obergruppenführer Paul Lein. „Neun Jahre sind wir gemeinsam in gleicher Kampffront marschiert, und stets hat uns die beste Kameradschaft verbunden. Du warst einer der treuesten und ältesten Mitkämpfer, warst einer meiner lebendigsten, tätigen und schätzbaren NSKK-Führer. Die folglosen Kampfjahre und die schätzbare NSKK-Führerschaft sind entstanden durch helle Zusammenarbeit mit Deinem Gauleiter und sind Dein Werk! Wo immer Großes und Großes in der Motorgruppe Sachsen sichtbar war, so ist es mit Deinem Namen verbunden.“

Wo kann ein NSKK-Führer dann, wenn der Führer an die Waffen appelliert, ehrenvoller und stolzer stehen als im Verband der Panzertruppe, wo Du kämpfst, im Kampfzuge, der die feindliche Front zertrümmert und durchdringt! Du siehst und darfst tapfer. Aus den grauen Kolonnen der Wehrmacht bist Du nun in die Reihen der politischen Armee zurückgekehrt und trägst in Deiner Hand das Feldzeichen der Motorbande 33, die nun Deinen verpflichtenden Namen führt. Ich und alle sollen Dir in alle Zukunft leuchtendes Beispiel sein.

Mit einer kurzen Ansprache legte dann Gauleiter Mutzmann für seinen Kameraden Lein einen Kranz nieder. Es folgen zahlreiche weitere Kranzniederlegungen, u. a. der Wehrmacht, der SA usw. Unter den Klängen des Liedes „Guten Kameraden“ senken sich die Fahnen und Ständer, während die Kompanie dreien Ehrenschützen abfeuert. Mit dem Hosi-Büchel-Lied findet die Totenfeier ihren Abschluß.

Die Bequemlichkeit im deutschen Eisenbahnverkehr

Schlaf- und Speisewagenbetrieb wieder aufgenommen

Die Mitropa teilt mit, daß sie im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsministerium den Schlaf- und Speisewagenverkehr in den bestehenden D-Zügen wieder aufnehmen wird.

Sachsen und Nachbarhaft.

Dresden. Mutter und Tochter tödlich verunglückt. Bei einem Unfall auf der Meißener Straße wurden eine 78-jährige Mutter und ihre 41-jährige Tochter tödlich verletzt. Beide Frauen wurden beim Ueberfahren der Straßenbahn von einem die Straße herabkommenden Kraftwagen erfasst. Sie starben kurz nach der Ueberführung ins Krankenhaus.

Dresden. Die Straßenbahnfahren als Schlafrauer. In Altwaldow wurde morgens gegen 3 Uhr von der Straßenbahn ein älterer Mann angefahren und schwer verletzt, der sich ausgerechnet auf die Schienen der Straßenbahn zum Schlafen niedergelassen hatte. Sein Kopf hatte er an einen Gartenzaun geklebt und die Schuhe neben sich auf die Straße gekickt. Die Personalführer des Mannes, von dem man noch nicht weiß, ob er im Zustand der Trunkenheit oder Geistesabwesenheit gehandelt hat, stehen noch nicht fest.

Dresden. Kohlen lief gegen Autobus. In Altwaldow lief ein Kohlenwagen aus einem Gehöft auszubringen, gegen einen fahrenden Autobus und wurde auf der Stelle getötet.

Madeberg. Handelschule wird „Höhere Handelslehre“. Durch Verfügung des Leiters des Ministeriums für Volksbildung wird die Oeffentliche Handelschule Madeberg zur Höheren Handelslehre umgewandelt. Die Reinernte wird sich auf das Wirtschaftsleben Madebergs mit seiner vielfältigen Veredelungsindustrie bedeutend auswirken.

Birna. Zusammenstoß an einer Wegabelung. Auf einer Wegabelung in Reibitzbrunn ein Kraftwagen und ein in Dohna wohnhafter Kraftfahrer zusammen. Der Kraftfahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

Groschen. Jedn Meter tief abgehürzt. In Raben fürzte der 19 Jahre alte Schmied Max Alfred Richter auf einem Neubau aus zehn Meter Höhe ab. Der Verunglückte, der bei der Aufstellung einer Eisenkonstruktion mitgeholfen hatte, war sofort tot.

Rammen. Kind im Brunnen ertrunken. Beim Spiel auf dem Hof eines Grundstückes in der Dorfstraße fürzte ein zweijähriges Mädchen, das ohne Aufsicht war, in den Brunnen und ertrank.

Penig. Von Sandmassen getötet. In einer Sandgrube lösten sich, anscheinend durch die Witterung begünstigt, Sandmassen und fürzten in die Tiefe. Die aus Langenleuba stammenden Arbeiter Heinrich und Welfer konnten nicht mehr fliehen und wurden verschüttet. Heinrich konnte nur noch als Leiche aus den Sandmassen geborgen werden, Welfer trug schwere Verletzungen davon.

Chemnitz. Mutter und Kind getötet. In Adelsberg fürzte die Augustsburger Straße ein Kraftwagen abwärts. Auf der rechten Seite kam ihm eine 27 Jahre alte Frau mit einem Kinderwagen entgegen, in dem sich ihr einjähriges Kind befand. Der Anhänger des Kraftwagens kam ins Schleudern und schlug an einem Telegraphenmast an. Dadurch schleuderte auch der Motorwagen, der in den Straßenraben fürzte und die Frau mit dem Kinderwagen mitriß. Mutter und Kind waren auf der Stelle tot. Auf derselben Straße ist vor etwa einem Jahr das andere Kind der getöteten Mutter durch Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Fahrer des Kraftwagens mit Rücksicht auf die Straßenverhältnisse gebotene Vorsicht außer acht ließ. Er wurde festgenommen.

Chemnitz. Beim heimlichen Aufsteigen tödlich verunglückt. Auf dem Adlersberg wurde der 61 Jahre alte Tapezierer E. mit Kopfverletzungen aufgefunden und bewußlos ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzem Verweilen starb. E. war mit einem Kraftwagen unterwegs, als er auf der Meißener Straße von einem Kraftwagen angefahren wurde. Der Fahrer des Kraftwagens wurde ebenfalls verletzt.

gefunden und bewußlos ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzem Verweilen starb. E. war mit einem Kraftwagen unterwegs, als er auf der Meißener Straße von einem Kraftwagen angefahren wurde. Der Fahrer des Kraftwagens wurde ebenfalls verletzt.

Chemnitz. Führerlieb festgenommen. Durch die Aufmerksamkeit eines Volkspolizisten gelang die Ermittlung und Festnahme eines seit längerer Zeit tätigen Führerliebes. Dieser Volkspolizist, es handelt sich um den in Chemnitz wohnhaften Franz Schmidt, trieb sich, ohne einer arbeitslosen Arbeit nachzugehen, in Chemnitz und Umgebung umher, wobei er zahlreiche Führerliebes anführte. Die Führer hat er auch den bisherigen Feststellungen nach verhaftet.

Oschatz. Ein Kind getötet, zwei Verletzte. In Oschatz fuhr abends ein Personenkraftwagen beim Ausweichen vor einem Kraftwagen gegen einen Handwagen. Dabei wurde der im Handwagen sitzende neunjährige Volkspolizist getötet. Seine Eltern, die den Handwagen zogen, wurden verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Rund 328 000 Kraftfahrzeuge in Sachsen

Die Zahl der Kraftfahrzeuge hat auch seit der letzten Zählung wieder stark zugenommen. So daß am 1. Juli 1939 nach einer Veröffentlichung des Reichsamtes für Reichsgebiet und in der Ostmark insgesamt 3 894 534 Kraftfahrzeuge vorhanden waren, 530 000 mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Aufsteigend für diese Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes war der Zugang an Kraftfahrzeugen, deren Zahl allein um 277 850 oder 17,8 Prozent lag als am 1. Juli 1938.

In Sachsen liegt die Zahl der Kraftfahrzeuge um 16 498 oder 12,7 Prozent, die der Personenkraftwagen um 11 515 oder 10,5 Prozent, die der Kraftfahrzeuge (einschließlich Sonderfahrzeuge) um 2136 oder 7,0 Prozent. Der Zugang an Kraftfahrzeugen (einschließlich der zuzulassungspflichtigen Jagdmaschinen und Kraftomnibusse) betrug seit dem 1. Juli 1938 insgesamt 33 766 Stück oder 11,5 Prozent.

Infolge der großen Zunahme gab es in Sachsen am 1. Juli 1939 163 900 Kraftfahrzeuge, 120 334 Personenkraftwagen, 1366 Kraftomnibusse, 37 067 Kraftfahrzeuge (einschließlich Sonderfahrzeuge) und 4318 Jagdmaschinen (einschließlich Sattel- und Schlepper), insgesamt also 227 796 Kraftfahrzeuge.

Gemeinschaftshilfe auf dem Dorfe

Selbsthilfe der deutschen Bauern muß Erzeugungsstärke sichern

Nachdem in den deutschen Dörfern jetzt vielfach wehrfähige Männer zu den Waffen gerufen, Pferde und Transportmittel vielfach eingezogen sind, wird es nicht immer möglich sein, die Läden durch vollwertige Ersatzkräfte auszufüllen. Trotzdem aber muß die Erzeugungsstärke weitergeführt werden. Die Gemeinschaftshilfe muß die lebenden Kräfte erhalten. Das gilt vor allen Dingen bei der bevorstehenden Kartoffel- und Rübenernte und bei der Herbstbestellung. An der Pflanzarbeiten kann zum Beispiel ein Betrieb, der über genügend Pferde verfügt über einen Schlepper besitzt, das Roden der Kartoffeln und Rüben mit Roboterkräften übernehmen, während die übrigen Betriebe die gerodeten Früchte auflesen. Weiter können dadurch, daß sich zwei bis vier Familien zusammen und einer Bäuerin abwechselnd die Versorgung der Kinder und die Herrichtung der Kartoffeln übertragen, die übrigen Frauen sich länger der Auenarbeit widmen.

Eine gemeinschaftliche Zusammenfassung der in den einzelnen Betrieben verbliebenen Jungkräfte zu vollwertigen Gehilfen muß während der Herbstbestellung die Ausnutzung der Pferde sichern. Betriebsvereine Sattel- und Pflanz- und Reuterei einzuleiten, notfalls sogar mit Nacht-Gründung muß sein: Auch muß immer dem Hofe abgesehen werden, der von der Einziehung der Männer und Pferde am frühesten betroffenen ist.

Es empfiehlt sich ferner gemeinschaftliche Beschaffung des Saatgutes, andernfalls gemeinschaftliche Belohnung und Reinigung. Düngemittelbehälter, die ein Betrieb wegen Futtermangels nicht füllen kann, sind anderen vorübergehend zu überlassen. Kein Rübenblatt, kein Grünfutter darf untergepflegt werden, sondern muß als Reserve aufgespeichert werden. Dampfkocher für Kartoffeln müssen auch Nichtmitgliedern der Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden.

So gibt es viele Möglichkeiten, durch Gemeinschaftsarbeit innerhalb eines Dorfes die durch Einberufungen entstandenen Lücken auszufüllen. Alle Mittel einzusetzen ist selbstverständlich Pflicht des deutschen Bauern, dessen Verantwortung für die Ernährungssicherung unseres Volkes desto größer ist, denn je.

Neue Lager des weiblichen Arbeitsdienstes in Sachsen

Am Bezirk 7 Sachsen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend werden in den nächsten Tagen eine ganze Anzahl neuer Arbeitsdienstlager eröffnet. In den bisher 50 Lagern mit einer Besetzung von rund 2000 Arbeitsmädchen kommen im Gau Sachsen zunächst 13 Lager, und im angrenzenden Kreis Döbeln, der zum Bezirk 7 gehört, zwei neue Lager hinzu. 13 neu eröffnete Lager erhalten die übliche Stammbesetzung von je 44 Arbeitsmädchen, vier Kameradschaftsältesten, drei Gehilfen und einer Lagerführerin. In den neuen Lagern werden insgesamt rund 900 Arbeitsmädchen untergebracht sein. Die Eröffnung weiterer Lager des weiblichen Arbeitsdienstes in Sachsen steht bevor.

Von den jetzt neu eröffneten Lagern befinden sich vier im Kreis Großenhain, nämlich in Wildenhain, Niederöbern, im Kreis Döbeln und Pöhlitz. Im übrigen befinden sich neue Lager in Gelsdorf bei Plauen i. R., in Buchholz bei Annaberg, in Glanau, in Grimma, in Bergschütz bei Kreis Weiskirchen (Kreis Jitsau), in Bergschütz bei Kreis Weiskirchen (Kreis Jitsau), in Langenau bei Kreis Weiskirchen (Kreis Jitsau), in Döbeln, in Langenau bei Kreis Weiskirchen (Kreis Jitsau), in den im Kreis Döbeln gelegenen Orten Weiskirchen und Brandhofen. Die Lager in Buchholz, Grimma und Weiskirchen werden als Doppellager eingerichtet.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amstliche Berliner Kollierung vom 12. September. Berliner Wertpapierbörse. Die Tendenz am Aktienmarkt war uneinheitlich und schwächer. — Am Markt der festverzinslichen Werte blieb die Umschuldungsanleihe mit 93 unbeeinträchtigt, die Mittelbankleihe hatte sich im Verlauf auf 131,75, Reichsbahnvorzugsaktien wurden später mit 121,25 notiert. Steuerzuschüsse II weiter unbeeinträchtigt, ebenso auch Steuerzuschüsse I (97,60).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Herausgeber: Hermann Böttig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Bereich einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Redakteur: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Erich Böttig, Wilsdruff. Zur Zeit 19. Preisliste Nr. 8 gültig.

Für das wohlthuende, liebevolle Mitempfinden durch Wort, Schrift, herrliche Blumenpenden und für das ehrende Geleit beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des Herrn

Wirtschaftsbestehers und Maurers
Ernst Louis Börner

Sprechen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank

aus. In tiefer Trauer
Grumbach, im September 1939. Ida verw. Börner und Kinder.

Einkleines Mittel aber ganz gross

Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut
Hochdosis (5 Plaster) 15 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben.

Drogerie Paul Kletzsch.

Was Du hast, das zeige an, weiß sonst niemand wissen kann!

die „Kraft-durch-Freude“
Buppenpiele
bringen am
Freitag, dem 15. Sept. 1939
in Wilsdruff, im „Goldnen Löwen“
um 17 Uhr

„Miffi, das Wundertier“

Die auf den Plakaten angekündigte Abend-Vorstellung fällt aus. Wir bitten die Ermäßigten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.

Eintrittspreise:
Kinder 20 Pfg. — Erwachsene 40 Pfg.
Arbeitsopfer gegen Ausweis 20 Pfg.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kreis Meißen

Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Wilsdruff
Donnerstag, den 14. September 1939, 20 Uhr im „Löwen“
Gemeinschaftsabend
Es spricht die Kreisfrauenchaftsleiterin Vgn. Wolf.
Erlauben aller Mitglieder ist Pflicht!

Neuzielische Kinderrollbetten
alle Größen, alle Farben, verstellbar.
Verlangen Sie Katalog!
Biskup, Meißner,
nur Heinrichsplatz 7.

Silber u. Münzen, silberne Gegenstände
Kaufen laufend gegen das
Dresdner Silberwarenfabrik G.m.b.H.
Dresden-A. 16, Hopfgartenstr. 22/24

Die Heimatzeitung darf in keiner Familie fehlen!

Sie gehört in die Familiengemeinschaft als notwendige Ergänzung des Familienlebens. Täglich berichtet sie über alles was geschah.